

Junge Fans der kranken Königin

Eine ganze Schule ist begeistert von der Orgel in St. Marien

Los, nimm die Mütze ab!“, ermahnt Jonas seinen Kumpel, bevor sie durch die Kirchentür treten. Den beiden folgt eine ganze Schule von der 1. bis zur 9. Klasse - rund 90 Schüler, samt Direktorium und Erziehern. Unerschrocken heißt das alte Gemäuer der St. Marien-Kirche in Bleicherode (Südharz) die Schülerschaft der örtlichen Albert-Schweitzer-Schule herzlich willkommen. Dass die Wenigsten der Jugendlichen Christen sind, stört das Gotteshaus dabei wenig. „Wie hat schon Schweitzer gesagt: Nicht jeder, der eine Garage betritt, ist ein Auto und nicht jeder, der eine Kirche betritt, ist ein Christ. Doch tolerieren müssen wir uns“, betont Direktor Jörg Lorenz bei der Begrüßung. Toleranz, die sich der Direktor auch gegenüber seinen Schülern erhofft, deren kognitive oder körperliche Entwicklung teilweise beeinträchtigt ist.

Schüler und Lehrer sind gekommen, um Albert-Schweitzers Geburtstag zu feiern. Anlass genug für Kantor Carsten Miseler dessen musikalisches Leben zu referieren und dies mit zwei Bach-Stücken zu untermalen. Dabei ist es ruhig in der Kirche, die Kraft der Töne beeindruckt selbst die coolen Burschen. Pfarrer Bernhard Halver motiviert die Kinder anschließend mit geschickten Fragen. „Kennt ihr die Möbel, die so in einer Kirche stehen?“ Orgel, Taufbecken, Kreuz, Kanzel und Altar werden schnell genannt. Immerhin haben rund 60 Kinder angegeben mit Schule oder Eltern bereits einmal in einer Kirche gewesen zu sein. Höhepunkt ist jedoch Carsten Miselers Orgel-Vorführung: Er zaubert an den Tasten, lässt vieles ausprobieren und führt die Jugendlichen in den „Bauch der Orgel“. Hinterher verleihen die Schüler ihrer Begeisterung Ausdruck: „Die Steine auf dem Blasebalg waren toll, die waren ganz schwer“, berichtet Lukas (8). „Hammermäßig“ beschreibt Geburtstagskind Vicki (13) die Orgel. Während Katleen (12) „heftig“ findet, was die Reparatur der Orgel kosten soll. Die kranke Königin der Instrumente hat wieder einmal allen imponiert. Und so verwundert es wenig, dass viele Schüler als schönstes Stück der Kirche die Orgel zeichnen. Etliche malen alles, was ihnen ins Auge fällt. So anders als ihre Welt zu Hause ist diese Kirche, das imponiert nachhaltig.

Geduldig beantwortet Pfarrer Halver alle Fragen und erklärt dabei Vieles, was dem regelmäßigen Kirchgänger nur allzu selbstverständlich erscheint. „Was macht man an dem großen Tisch da vorne?“ „Wozu gibt es überhaupt Kirchen?“ Interesse gibt es reichlich bei den Kindern.

Nach einer guten Stunde naht der Abschied, dabei gellen Pfiffe wie bei einem Pop-Konzert durch die Kirche. Wer hätte gedacht, dass das alte Gotteshaus einmal so viele neue Fans finden würde?

Regina Englert